

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 467.

Aufzeichnung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Freiherrn von Schoen.¹⁾

Eigenhändig.

Berlin, den 11. März 1909.

Der serbische Geschäftsträger²⁾ hat mir heute die anliegende Note³⁾ überreicht, deren Inhalt durch die Presse schon bekannt ist.

Es scheint mir sehr fraglich, ob die Note in Wien mit Befriedigung aufgenommen wird. Serbien erklärt zwar, daß es von Österreich-Ungarn keinerlei Kompensationen, weder politische noch wirtschaftliche, verlangt, spricht aber hiermit nicht ausdrücklich den Verzicht auf solche überhaupt aus. Es legt die Lösung der schwebenden Fragen, dem russischen Ratschlag gemäß, in die Hände der Mächte, also einer Konferenz... Auch enthält die Note keine Zusicherung der Abrüstung, spricht vielmehr von Gegenseitigkeit, sagt also mit anderen Worten: „Wenn Österreich-Ungarn abrüstet, rüsten wir auch ab.“ Endlich dürfte die Note eine Ablehnung direkter Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen bedeuten, da sie ja alles in die Hände der Mächte legt.

v. Schoen.

Nr. 468.

Der Botschafter in Wien von Tschirschky an das Auswärtige Amt.⁴⁾

Telegramm. Entzifferung.

Nr. 55.

Wien, den 11. März 1909.

Freiherr von Aehrenthal bat mich heute zu sich, um mit mir die serbische Zirkularnote zu besprechen. Er findet in ihr manches Befriedigende, wenn sie auch noch nicht als genügend zu bezeichnen sei. Jedenfalls betrachte er sie als „le commencement de la conversation“

¹⁾ Die Große Politik Bd. 26 (II. Hälfte), Nr. 9422, S. 650.

²⁾ Boghitschewitsch.

³⁾ Siehe den Text der serbischen Note vom 10. März im österreichisch-ungarischen Rotbuche: Diplomatische Aktenstücke betreffend Bosnien und die Herzegowina 1908—1909, S. 94. Über die Entstehung der Note, deren Wortlaut von Iswolsky bis ins einzelste inspiriert war, vgl. v. Siebert, Diplomatische Aktenstücke a. a. O., S. 84 ff.

⁴⁾ Die Große Politik Bd. 26 (II. Hälfte), Nr. 9423, S. 561.